

Kinder- und Jugendarbeit - Misión de Amistad

Paraguay: Asunción

Einsatzstelle:

Die Misión de Amistad ist eine Kirchengemeinde im Stadtteil Pinozá in der Hauptstadt Asunción. Auf dem großen Gelände der Gemeinde befindet sich eine Schule und ein Kindergarten. Neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Asunción unterstützt und fördert die Gemeinde die Zusammenarbeit mit indigenen Bevölkerungsgruppen in Tajay und Ka'aguy Pa'u. Hierfür fahren die Verantwortlichen und Freiwilligen bis zu zwei Mal im Monat aufs Land (rund 350km außerhalb von Asunción). Die Misión de Amistad sieht ihren Auftrag in der diakonischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Menschen indigener Abstammung.

Tätigkeiten:

- Tägliche und konstante Mitarbeit in der Schule und bei der Betreuung von Kindern im Kindergarten
 - Spielen, singen, malen, basteln und Betreuung der Kleinkinder (Kindergartenalter) unter Anleitung der Erzieher*innen
 - Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht
 - Erarbeitung und Anbieten von eigenen kreativen Workshops
 - Gegebenenfalls 1:1 Unterstützung von Schüler*innen
- Unterstützung der Schulküche beispielsweise bei der Essensverteilung
- Unterstützung und Vorbereitung von Events und Gemeindefestlichkeiten (Familientag, Volksfeste, Kunstausstellungen etc.)
- Unterstützung der Hausmeister*innen bei Wartungs- und Pflegearbeiten des Projektgeländes

Es sind zwei Freiwillige vom FÖF geplant. Bei der Erstellung von Arbeitsplänen soll auf die Talente, Ideen und Vorlieben der Freiwilligen Rücksicht genommen werden. Die Einsatzstelle wünscht sich, dass die Freiwilligen sowohl in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen mitwirken, wie auch die Hausmeister*innen unterstützen. Das Wechselmodell (wer, wann, wo) soll vor Ort mit den allen Beteiligten abgesprochen werden.

Vorauss. Arbeitszeiten:

Von Montag bis Freitag sind beide Freiwilligen von 7:30 bis 16:00 Uhr im Einsatz. Samstage können ebenfalls Arbeitszeit sein (bei Veranstaltungen der Gemeinde). Hierfür wird ein Zeitausgleich innerhalb der darauffolgenden Woche gewährt. Zwei Mal im Monat besteht das Angebot mit einem Team von Mitarbeiter*innen zu den indigenen Gemeinden aufs Land zu fahren. Hierbei handelt es sich um Wochenenden. Einmal im Monat wäre wünschenswert, wenn die Freiwilligen diese wichtige Arbeit begleiten.

Der Urlaub ist obligatorisch, zwei Wochen im Juli und von Mitte Dezember bis Ende Januar.

Ort:

Die Freundschaftsmission befindet sich im Viertel Pinozá. Asunción, Hauptstadt Paraguays. Asunción hat eine Bevölkerung von mehr als 500.000 Einwohnern, und die Metropolregion Asunción hat rund 2.200.000 Einwohner. Das Viertel Pinozá ist ein beliebtes Viertel für Familien und gilt als relativ sicher.

Voraussichtliche Wohnbedingungen:

Die Unterkunft der Freiwilligen befindet sich auf dem Gelände der Misión de amistad. Die Freiwilligen werden in Ignacia Róga (Ignacias Haus), auf dem Gelände untergebracht. Das Haus verfügt über zwei unabhängige Zimmer, ein Wohnzimmer, eine Küche/Esszimmer, ein eigenes Bad, einen Kühlschrank und eine Waschmaschine. Darüber hinaus verfügt es über einen exklusiven Innenhof. Die Wohnung/das Haus verfügt über Gärten sowie einen Fußball-, Handball- und Basketballplatz. Der Standort ist sicher und kann mit örtlichen Bussen und anderen Verkehrsmitteln erreicht werden. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Wohnung auf dem Gelände der Einsatzstelle verortet ist.

Lebensbedingung/ Infrastruktur/ Freizeit:

- Die Einsatzstelle liegt in der Großstadt Asunción und verfügt demnach über eine übliche verfügbare Infrastruktur. Supermärkte, Geschäfte, öffentliche Verkehrsmittel, Taxis, Uber, Freizeit- und Sporteinrichtungen, Krankenhäuser, Ärzte, Bars, Restaurants, Nachtclubs uvm sind gut zugänglich.
- Das Zentrum und die Geschäfte sind sehr sicher, aber es gibt Teile der Stadt, die sehr unsicher sind. Generell sollte man auf der Straße und in Bussen auf Taschen und Handys achten. Nachts sollte man nicht alleine unterwegs sein.
- Der Winter ist kurz und ziemlich kalt, der Sommer ist sehr heiß und feucht.
- In Asunción sind weitere (deutsche) Freiwillige unseres Kooperationspartners IERP eingesetzt. Diese lernen die Freiwilligen bereits am Einführungsseminar in Buenos Aires, Argentinien kennen und reisen anschließend gemeinsam nach Asunción.

Erwartung und Herausforderung an die Freiwillige:

- Die Kinder- und Jugendlichen stammen überwiegend aus Familien mit schwachen sozio-ökonomischen Verhältnissen; mehrere Familien sind dysfunktional; Sie sind oft keine traditionellen Familien; Die Kinder- und Jugendlichen wachsen teilweise bei ihren Großeltern, entfernten Verwandten und/oder bei Pflegefamilien auf.
- Freiwillige müssen einfühlsam sein und die teilweise schwierigen Lebensumstände, aber auch das Potenzial der Schüler*innen verstehen und erkennen. Sie sollen in der Lage sein, mit den Schüler*innen ins Gespräch zu kommen, sollen aber auch einen respektvollen und altersgerechten Umgang mit den Schutzbefohlenen pflegen. Der Tagesablauf an der Schule reagiert auf die pädagogische Kompetenz: kognitive, verhaltensbezogene und einstellungsbezogene, jede lehrplanmäßige und außerschulische Aktivität wird respektiert.
- Freiwillige sollen die Realität der Schüler*innen und Kinder erkennen und wertschätzen, einschließlich der Realität indigener Gemeinschaften.
- Den Freiwilligen muss bewusst sein, dass sie einen geringeren Lebensstandard erwartet, wie sie es ggfs aus Deutschland gewohnt sind



Einsatzstellenplätze:

2 Freiwillige

Diese Einsatzstelle ist eine weltwärts-Einsatzstelle. Die folgenden Nachhaltigkeitsziele der vereinten Nationen werden verfolgt:

